

Projekt: Wassermühle Wolfshagen

Entwicklung eines Nutzungskonzepts



© Michael Schlarze 2019

Agenda

- Vorstellung Mühle, Verein, Referent
- Vorstellung Projekt
- Stakeholder-Treffen als Projektvorbereitung, Vor- und Nachteile:
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Fazit
- Ausblick auf die Zukunft, Danksagung

Der Referent

Oliver Pohren

- 1. Vorsitzender und Gründungsmitglied des Vereins Mühle Wolfshagen e.V.
- Aktives Vorstandsmitglied in der AG Wasserkraft Berlin, BGB, M-V e.V. („ArGe“)

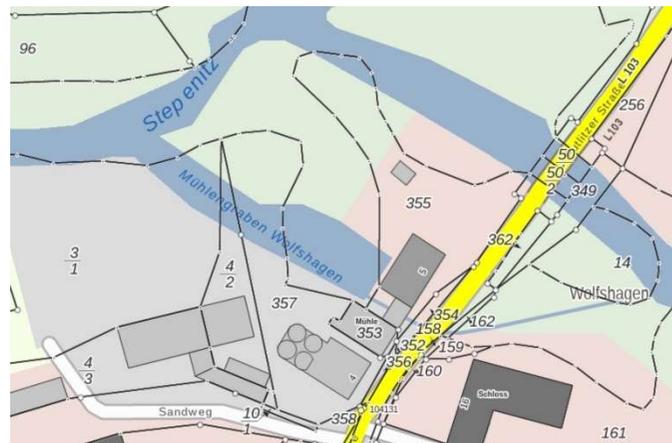


Der Verein, Die Mühle

Der Verein Mühle Wolfshagen e.V. wurde 2023 gegründet um die Wassermühle in Groß Pankow OT Wolfshagen und in zweiter Linie das gesamte Guthofensembel dort, wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Der Verein hat das Grundstück auf der Insel samt Mühlturm, Kontorhaus, Turbinenhaus und Wehrstrecke erworben.

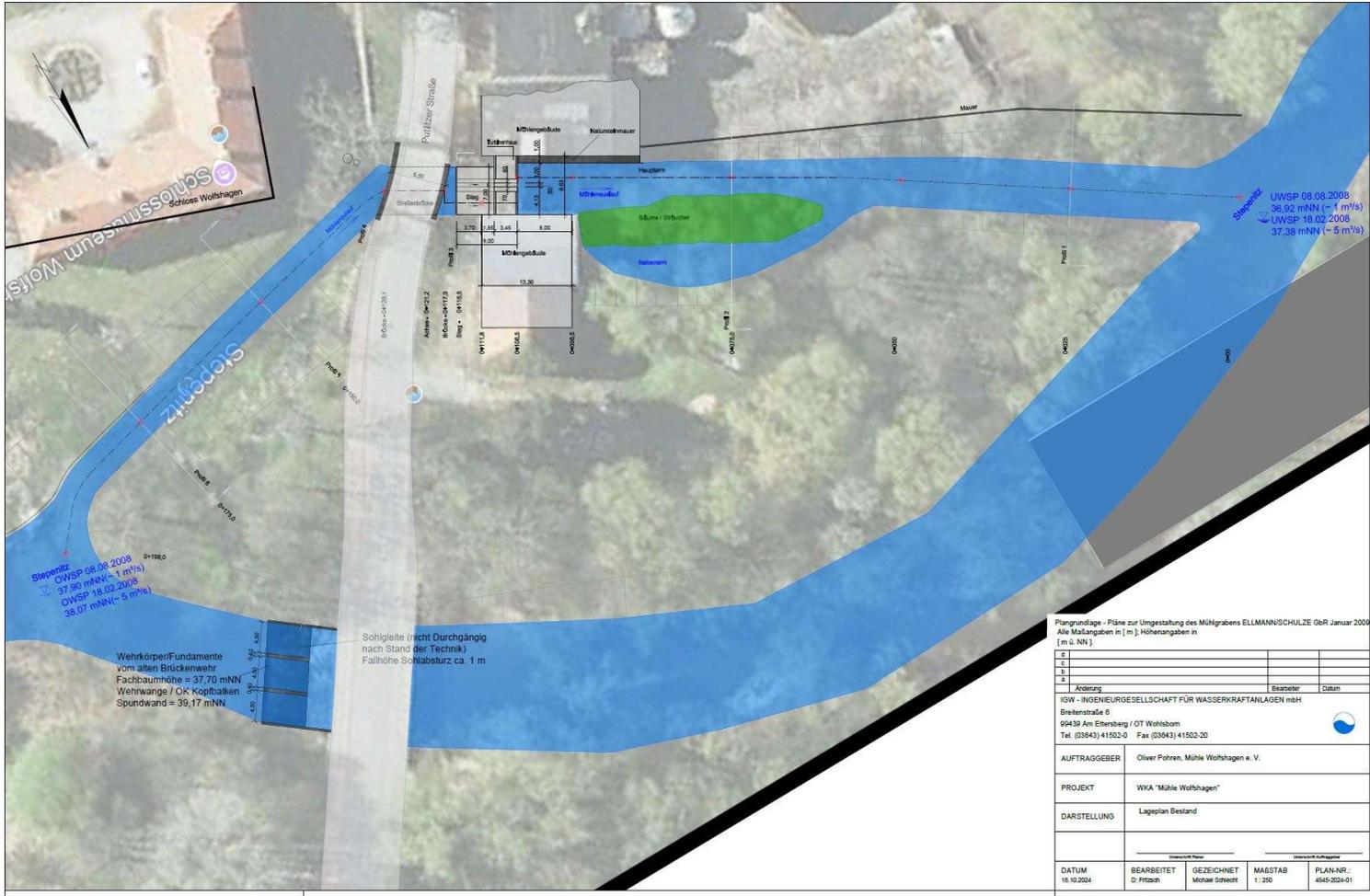
Der Mühlenstandort wird seit dem 16. Jahrhundert erwähnt und die Stepenitz auch seitdem (bis in die 60er Jahre) angestaut und als Energiequelle für den Mühlenbetrieb genutzt.



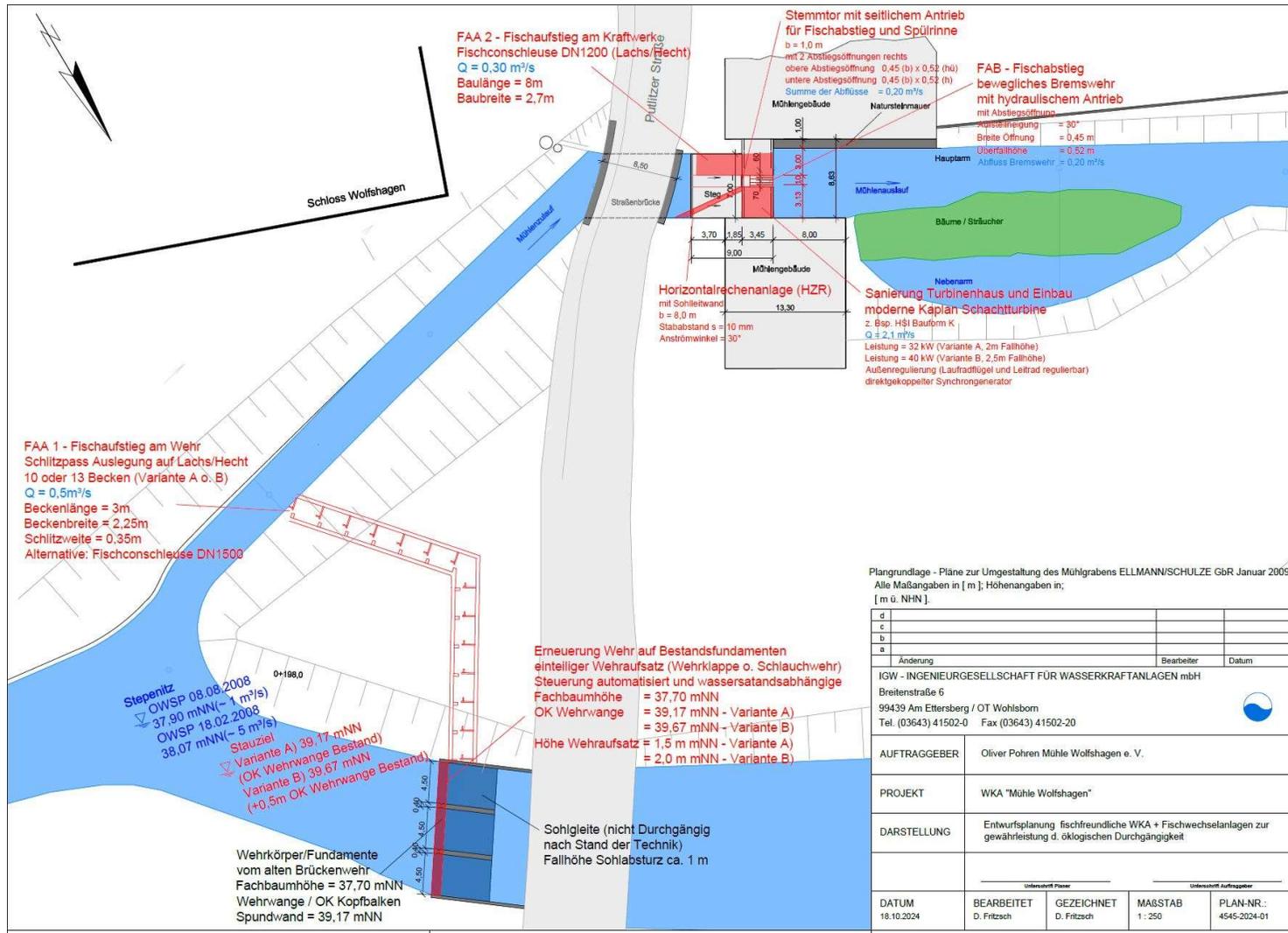
Vorstellung Projekt

- Wiedererlangung der Wasserrechte und Installation einer fischfreundlichen Wasserkraftanlage nach neuesten Erkenntnissen im Kleinwasserkraftbau in Zusammenarbeit mit der IGW mbH.
- Optionale Erweiterung der Anlage nach hydrothermalen Geothermie Aspekten
- Vermarktung der Energie an umliegende Haushalte nach süddeutschen Beispiel
- Errichtung einer Ladesäule für kostenloses Laden von E-Fahrzeugen für Fördermitglieder
- Einsatz der Erlöse zur Wiederenwicklung und Erhalt des denkmalgeschützten Gutshof-Ensembles in Wolfshagen

Bestand Mühle Wolfshagen



Planung Mühle Wolfshagen



Konzeptionelle Planung

Konzeptionelle Planung der wasserbaulichen Anlagen für die Wassermühle Wolfshagen

Die Planung basiert auf dem aktuellen Stand der Technik und Wissenschaft gemäß DWA-M 509 (2014): Fischaufstiegsanlagen und fischpassierbare Bauwerke und Ebel, G. (2013; aktuelle Auflage 2024): Fischschutz und Fischabstieg an Wasserkraftanlagen - Handbuch Rechen- und Bypasssysteme. Ingenieurbioologische Grundlagen, Modellierung und Prognose, Bemessung und Gestaltung. Mitteilungen aus dem Büro für Gewässerökologie und Fischereibiologie Dr. Ebel. Halle (Saale).

Als Planungsgrundlage/Vermessung dienten die Pläne aus dem Jahr 2009 (Längsschnitt mit anbei):

 ELLMANN/SCHULZE GbR INGENIEURBÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG UND WASSERWIRTSCHAFT		Auftraggeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V. 14482 Potsdam, F.-Zubeil-Str. 72-78	
Projekt: Umgestaltung des Mühlengerinnes in Wolfshagen, Landkreis Prignitz		Darstellung: Bestand Längsschnitt	
Bearbeiter: Steinmetz	MdH.: 1:50	Datum: 05.01.2009	
Zeichner: Steinmetz	MdL.: 1:500	Anlage: 3	

Folgende Eckdaten sind für die Auslegung der Wasserkraftanlage sowie der Fischschutzeinrichtungen wurden herangezogen:

Stauzielhöhe am Wehr:

Pläne orientieren sich an dem vorhandenen Wehrfundament inkl. der bestehenden Spundwand mit Kopfbalken (Wehrwange) (Variante 1). Historisch wurde hier jedoch ca. 0,5 m höher eingestaut (Variante 2).

Beide Varianten stehen zur Bewertung und Diskussion.

Hydrologische Daten

Pegel : Wolfshagen
Nummer : 5935201
Gewässer : Stepenitz
Betreiber : LfU Brandenburg

	Wi	So	Jahr
NQ	1,10	0,437	0,437
MNQ	1,83	1,07	1,04
MQ	4,26	2,05	3,14
MHQ	15,8	7,99	17,3
HQ	39,0	52,8	52,8

Fischregion/Zielfischart:

- Untere Forellenregion unter Berücksichtigung Lachs und Hecht
- Die Berechnungsblätter für den Fischaufstieg liegen bei (Anlage 9 + 10); auch eine aktuelle Präsentation für die Fischschleuse (Anlage 12)
- Der Fischabstieg (Horizontalrechen/Bremswehr) wurde nach Ebel/Gluch bemessen

Mindestwasser

Die Mindestwassermenge ist auf MNQ (Jahr) ausgelegt und beträgt 0,5 m³/s am Wehr (Schlitzpass) und 0,5 m³/s im Mühlgraben (WKA) wobei der Fischabstieg mit 200 l/s beaufschlagt wird und die Fischschleuse mit 300 l/s.

Die WKA wurde dementsprechend auf 2,1 m³/s ausgelegt (MQ-MNQ=3,14-1,04=2,1m³/s).

Antragstellung

- die wasserrechtliche Erlaubnis nach §§ 8 - 13 Wasserhaushaltsgesetz für den Anstau der Stepenitz am neu zu errichtenden Wehr für 40 Jahre;
- die wasserrechtliche Erlaubnis nach §§ 8 - 13 Wasserhaushaltsgesetz für die Ableitung, Benutzung zur Energieerzeugung und Wiedereinleitung von maximal 2,1 m³/s aus dem Mutterbett der Stepenitz mit einer neu zu errichtenden Wasserkraftanlage für 40 Jahre;
- die Festsetzung der Mindestwasserabgabe in Höhe von = 1,04 m³/s;
- die wasserrechtliche Genehmigung nach §87 brandenburgischem Wassergesetz für die Errichtung und den Umbau von wasserbaulichen Anlagen für den Fischschutz und die Wasserkraftanlage;

Stakeholder-Treffen als Projektvorbereitung

Pros:

- Stakeholder-Treffen dient dazu potentielle Risiken schon frühzeitig zu erkennen
- andere Sichtweisen zu verstehen und evtl. Konflikte zu vermeiden
- Verständnis für Standpunkte anderer Parteien und Akteure zu entwickeln
- Gibt den Stakeholder die Möglichkeit Bedenken auszusprechen
- Gibt den Projektentwicklern die Möglichkeit Erwartungen zu steuern
- Für- und Gegensprecher sowie Widerstände zu identifizieren
- Gibt allen die Möglichkeit einen Weg zu finden das Projekt erfolgreich zu gestalten

Stakeholder-Treffen als Projektvorbereitung

Cons:

- Umfangreiche Vorbereitung bedeutet hoher Zeitaufwand
- Berücksichtigung vieler Interessen -> Zeitverzögerung -> Konfliktpotential
- Übertrieben negative Reaktionen können andere Stakeholder beeinflussen
- Überlastung von Informationen -> Überforderung
- Unterschiedliche Kommunikationsbedürfnisse -> Missverständnisse
- Verhinderung von Projekten schon im Vorfeld planbar

Stakeholder-Treffen als Projektvorbereitung

Durchführung:

- Stakeholder Analyse (Orghandbuch.de / BMI)
- Projektansatz als Diskussionsgrundlage
- Kommunikation mit dem Stakeholdern im Vorfeld nötig!
- Einrichtung Email-Verteiler, Auswahl der Location, Terminfindung z.B. mit Doodle
- Protokollführung!
- einarbeiten der Erkenntnisse des Treffens in das Projekt
- Teilnehmer am weiteren Verfahren über email Verteiler informieren

Stakeholder-Treffen als Projektvorbereitung

Fazit:

- Konflikt: Erhalt Kulturlandschaft / Erzeugung regenerativer Energien und Naturschutz
- althergebrachte Denkweisen über Verfahrensführung als Hindernis
- Einheitliche Stelle Wasserhaushaltsgesetz als Teilnehmer wäre wünschenswert gewesen
- Protokollführung unbedingt planen! (Vorbereitung unangemeldeter Teilnehmer)
- Fokus auf Kanalisierung der Verfahrensführung
- wichtige Erkenntnisse für die Erstellung des finalen Antrages

Ausblick auf die Zukunft, Danksagung

- Antragstellung Wasserrechte für das 3./4. Quartal 2025 geplant
- Fokus u.a. auf der Kanalisierung der Verfahrensführung
- Dank an alle Teilnehmer des Stakeholder-Treffens!
- Besonderer Dank an den Bürgermeister von Groß Pankow Herr Radloff sowie Frau Schlink und Kolleg*in für die Hilfe bei der Orga des Treffens
- Besonderer Dank an die IGW Ingenieurgesellschaft für Wasserkraftanlagen mbH, Herr Richter, Herr Fritzsch für die technische Projekt Planung
- Besonderer Dank an die „ArGe“ e.V., Herr Bauditz und die Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V., Herr Rüdinger für die Expertisen und Mithilfe
- Besonderer Dank an die IHK Ostbrandenburg